

Software Conference: Freie Software für den Ideenaustausch



Software

Foto: TIS/A. Filz - Patrick Ohnewein vom Free Software Center South Tyrol.

Kooperation, Ideenaustausch und Wissenstransfer: das sind nur einige von vielen Vorteilen, die Freie Software seinen Benutzern in Unternehmen und öffentlicher Verwaltung bietet. Zur Unterstützung des Managements und der Experten des Sektors, die richtige Wahl in Sachen IT zu treffen, veranstalten der TIS innovation park und das Berufsbildungszentrum CTS "Luigi Einaudi" die internationale Konferenz South Tyrol Free Software Conference. Das Motto in diesem Jahr lautet: "Free Software: for innovative Business!". Die Veranstaltung findet am 13. November im CTS "Luigi Einaudi" in Haslach statt.

Referieren werden international anerkannte Experten der Free Software-Branche. Diese werden die Teilnehmer über die Vorteile des Austauschs von Informatikkenntnissen aufklären, die sich sowohl für Unternehmen aus dem Technologiebereich als auch für all jene ergeben, die dank Innovation wettbewerbsfähiger und effizienter werden möchten. "Freie Software verkörpert Wissenstransfer in Reinform. Sie lässt dem Benutzer die Freiheit, eine bestimmte, bereits vorhandene Software zu benutzen, zu

kopieren, zu verteilen, studieren, verbessern oder auszutauschen", erklärt Barbara Repetto Visentini, Landesrätin für Innovation und Informatik der Autonomen Provinz Bozen. Auf die Freie Software kann man mittels einer freien Lizenz zugreifen; jeder kann sie nutzen: "Dies fördert die Suche nach innovativen Lösungen, die geeignet sind für die spezifischen Bedürfnisse von Unternehmen und Organisationen", unterstreicht Patrick Ohnewein vom Free Software Center South Tyrol des Bereichs Digitale Technologien des TIS innovation park.

Einer der internationalen Referenten der Free Software Conference ist Karel de Vriendt von der Europäischen Kommission. In seinem Vortrag geht es um die Strategie der Europäischen Kommission zur Unterstützung von Betrieben, die den Gebrauch von Freier Software vorantreiben wollen. Die Europäische Kommission selbst nutzt Freie Software.

Daneben wird auch Sam Ruby, Co-Präsident der HTML-Arbeitsgruppe und World Wide Web Consortium, einem Konsortium, das aus Unternehmen des Informatiksektors besteht und Standardprogrammierregeln für das Web definiert. In seinem Referat wird Ruby darauf eingehen, wie man in Zukunft Software direkt über das Web nutzt, ohne diese auf dem Computer installieren zu müssen. Für ein Schreibprogramm würde das bedeuten, dass Texte in Zukunft unmittelbar online bearbeitet werden können, man muss sie lediglich in einem Web-Archiv aufbewahren.

Im Zuge der South Tyrol Free Software Conference wird auch das Projekt Free Upgrade South Tyrol's Schools (FUSS) vorgestellt. Dieses Projekt wurde vom italienischen Schulamt der Provinz Bozen initiiert und widmet sich der Einführung verschiedener Arten Freier Software in den italienischen Schulen Südtirols vor. Zur Projektphilosophie gehört, Informatik nicht nur als eine spezifische Disziplin oder als Möglichkeit zur Nutzung einiger Softwarepakete zu sehen, sondern vielmehr als ein übergreifendes Unterrichtswerkzeug zu nutzen.

Zwei Referenten, die bereits im letzten Jahr an der South Tyrol Free Software Conference teilgenommen haben, werden auch dieses Jahr wieder dabei sein: Simon Phipps von SUN Microsystems, der unter anderem als Regierungsberater in der ganzen Welt tätig ist. Auch Walter Bender ist wieder mit dabei. Der ehemalige Direktor des Media Laboratory des Massachusetts Institute of Technology (MIT) entwickelt heute neue Didaktik-Software, die das Lernen revolutionieren soll. Didaktik-Software (also Lernsoftware) wird auch innerhalb von Unternehmen vor allem im Bereich Aus- und

Weiterbildung. Didaktik-Software kann hier den lebenslangen Lernprozess von Mitarbeitern und damit das Ansteigen betriebsinternen Know-how garantieren.